

# Lokales Borgholzhausen

## Atomraketen und Spione

■ **Borgholzhausen** (AG). Heute sollte weder das eine noch das andere in der Bergstadt anzutreffen sein. Doch für mehr als 20 Jahre waren der Raketenstützpunkt auf dem Sundern und die Radarleitanlage auf dem Hollandskopf schwer bewachte militärische Sperrgebiete. Und in einen kleinen Bereich der Anlage auf dem Sundern durften nicht einmal die holländischen Nato-Soldaten hinein. Dort hatte das amerikanische 509. Artillery Detachment das Sagen – und mutmaßlich die Atomsprenkköpfe, die im Ernstfall von den Nike-Raketen zu ihren nahen Zielen getragen werden sollten. Am Sonntag, 21. Oktober, wird um 11.15 Uhr im Rathaus eine Ausstellung zum Thema Borgholzhausen und der Kalte Krieg eröffnet. Sie trägt den Titel »Kleine Gemeinde – große Politik« und zeigt Karten der Anlagen und viele spannende Stücke aus der Sammlung des Bielefelders Frank Föste. Dazu gehören Plakate, die vor russischen Spionen warnen, ebenso wie Testgeräte, die bei der täglichen Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Raketen benutzt wurden.



**Der Sammler und der Archivar:** Frank Föste (links) zeigt in der Ausstellung von Dr. Rolf Westheider viele seiner Schätze aus der Cold War Collection. Mit Karten, Fotos und Dokumenten wird ab Sonntag im Rathaus eine nicht sehr lange zurückliegende Epoche ins Licht gerückt.

FOTO: ANDREAS GROSSPIETSCH